

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort: Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 27. Juni 1988

Blatt 1267

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Stadtplaner Prof. Jäger feiert 75. Geburtstag (1268/FS: 25.6.)
- Reparaturarbeiten auf Wiener Brücken (1269/FS: 25.6.)
- U-Bahn-Bau: Verbesserungsvorschlag bringt Millioneneinsparung (1271)
- Außenstelle des Wohnungsamtes übersiedelt (1272)
- Erfolgreicher Kampf gegen Spekulation (1273/1274)
- Neue Vorsitzende im Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie (1275)
- Verkehrsfreigabe für weiteren Abschnitt der Donauufer-Autobahn (1275)
- Mehr offene Stellen als Lehrstellensuchende (1276)
- Stromausfall in Teilen des 4. und 5. Wiener Gemeindebezirkes (nur FS/26.6.)
- Mann stürzte in Kuppelraum der Straßenbahnlinie 58 (nur FS/26.6.)
- Ferienspiel-Eröffnungsfest auf dem Rathausplatz (nur FS/26.6.)

Bezirke:

- Sitzungen von Bezirksvertretungen (1272)

Kultur:

- Ronacher: Adaptierung im Gange (1270)

Stadtplaner Prof. Jäger feiert 75. Geburtstag

Wien, 25.6. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Heute, am 25. Juni 1988, feiert der Raumplaner Prof. Ing. Werner JÄGER seinen 75. Geburtstag. Jäger ist einer der Planer der „ersten Stunde“. Seit Mitte der 30er Jahre beschäftigte er sich mit der Gestaltung des Lebensraumes, sei es in Form von Ortsplanungen, Stadtplanungen oder Regionalplanungen. Immer hatte bei ihm das Ganze Vorrang vor dem Einzelnen, die Gesamtschau Vorrang vor der eingeschränkten, sektoralen Betrachtung. Heutige Forderungen nach einer ganzheitlichen Betrachtung von Planungsproblemen, die Berücksichtigung von technischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Faktoren waren für Jäger immer eine Selbstverständlichkeit. Er gehört damit zu den Pionieren der Raumplanung in Österreich. Mehr als ein Vierteljahrhundert lang hat er das Österreichische Institut für Raumplanung geleitet — einen großen Teil der Zeit gemeinsam mit Prof. Fritz KASTNER. Mehrere Generationen von Stadtplanern und Raumplanern gingen in dieser Zeit durch seine Schule. Auch nach seinem Ausscheiden im Jahre 1978 hat sich Jäger weiter wichtigen Planungsfragen gewidmet. Besonders mit dem Raum Wien, aber auch mit Niederösterreich und im besonderen Maße mit den Gemeinsamkeiten dieses Raumes hat sich Jäger immer wieder befaßt. Deshalb wird die Stadt Wien gemeinsam mit dem Land Niederösterreich in den nächsten Wochen einen Sammelband von wichtigen Vorträgen und Veröffentlichungen herausgeben. Damit soll das Lebenswerk eines Mannes dokumentiert werden, der die Raumplanung und damit die Entwicklung unseres Lebensraumes wesentlich beeinflußt hat. (Schluß) lf/gg

Bereits am 25. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Reparaturarbeiten auf Wiener Brücken

Wien, 25.6. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, dem 27. Juni, beginnen auf der Schwedenbrücke voraussichtlich bis Freitag dauernde Belagsarbeiten, die jeweils in der verkehrsschwächeren Zeit zwischen 9 und 15 Uhr durchgeführt werden. Gesperrt werden muß die stadteinwärts führende Fahrbahn; die nächste Überquerung des Donaukanals stadteinwärts ist über die Salztorbrücke möglich.

Ein „neues Gesicht“ in zwei Grün-Schattierungen erhält der im 3. Bezirk im Zuge der Kleistgasse über die Verbindungsbahn führende Kleiststeg, wo ebenfalls am kommenden Montag für die Dauer einer Woche angesetzte Korrosionsschutzarbeiten beginnen werden. (Schluß) pz/gg

Bereits am 25. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet

Ronacher: Adaptierung im Gange

**Auch Athen und Taiwan wollen „Cats“ –
Übersiedlung ab 3. Oktober, Premiere am 15. Oktober**

Wien, 27.6. (RK-KULTUR) Die Arbeiten an der Adaptierung des Ronachers für das Musical „Cats“ sind im Gange. Das Haus wird an das Wiener Fernwärmenetz angeschlossen und erhält eine neue Belüftung. Die technischen Einrichtungen für Beleuchtung, Ton etc. sind so konzipiert, daß sie später in das komplett umgebaute Ronacher übernommen werden können und daher keinen verlorenen Aufwand darstellen.

Bei „Cats“ wird man im Ronacher 1.218 Besucher unterbringen können, um 200 mehr als im Theater an der Wien.

Die Übersiedlung beginnt am 3. Oktober, die Premiere von „Cats“ im Ronacher findet am 15. Oktober 1988 statt. Gespielt wird täglich außer Montag und Dienstag. Samstag und Sonntag gibt es auch Nachmittagsvorstellungen.

Eine Marktstudie hat ergeben, daß in Österreich, Deutschland und der Schweiz mehr als fünf Millionen Menschen die Absicht haben, eine Vorstellung von „Cats“ in Wien zu besuchen (Österreich 1,17 Millionen, Bundesrepublik Deutschland 3,28 Millionen, Schweiz 650.000). Selbst unter der Berücksichtigung der Tatsache, daß die Österreicher und Deutschen zu einem Drittel, die Schweizer zu einem Siebentel ihre Absicht auch in die Tat umsetzen, ergibt sich für „Cats“ im Ronacher ein Besucherpotential von mehr als 1,4 Millionen.

Der Plan, das Musical im Ronacher etwa ein Jahr auf dem Spielplan zu lassen, basiert auf realistischen Annahmen. In dieser Zeit kann die Planung für den vollständigen Umbau des Hauses ungestört weitergehen.

Die Wiener Katzen waren nicht nur bei ihrem Gastspiel in Ostberlin und in Moskau ein großer Erfolg, sie sind auch anderswo begehrt. Derzeit liegen Anfragen aus Athen und Taiwan für ein Gastspiel der Wiener Aufführung von „Cats“ vor. (Schluß) wh/rr

U-Bahn-Bau: Verbesserungsvorschlag bringt Millioneneinsparung

Bandion überreicht Prämie von 50.000 Schilling

Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Eine Einsparung von mindestens 2,8 Millionen Schilling beim Wiener U-Bahn-Bau bringt ein Verbesserungsvorschlag eines Mitarbeiters der Wiener Verkehrsbetriebe. Ing. Josef SAGHY erhielt dafür eine der höchsten Prämien, die im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens der Stadt Wien bisher zuerkannt wurden: Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION überreichte dem Bauinspizienten einen Betrag von 50.000 Schilling.

Die derzeit in Bau befindlichen U-Bahn-Strecken werden mit einer Schalldämmschicht ausgestattet. Bisher war es üblich, diese zwischen Unterbeton und Gleistragplatte eingebauten sogenannten Roofingplatten auf der Baustelle in Folien einzuschweißen, um beim Betonieren eine Beeinträchtigung durch eindringenden Betonschlamm zu verhindern. Auf Anregung von Ing. Saghy übernahm das Einschweißen der Schalldämmplatten nunmehr die Erzeugerfirma direkt in der Fabrik. Die Herstellung und Lieferung fertig umhüllter Roofingplatten stellte zwar für den Baustoffhandel eine Neuheit dar, erwies sich aber tatsächlich als wesentlich rationeller und kostengünstiger. Die Einsparung beläuft sich auf 100 bis 150 Schilling pro Laufmeter Gleis, bei der Gesamtlänge der U-Bahn-Baustellen ergibt dies einen Mindestbetrag von insgesamt 2,8 Millionen Schilling. (Schluß) ger/gg



Außenstelle des Wohnungsamtes übersiedelt

Wien, 27.6. (RK-LOKAL) Die Außenstelle der Magistratsabteilung 50 (Wohnungsamt) für den 22. Bezirk wird verlegt. Ab 30. Juni befindet sich die Außenstelle in 22, Donaustadtstraße 1/4. Stock (bisher 22, Schrödingerplatz 1). Die Telefonnummer 23 65 29 DW 208 bleibt unverändert.

Die Außenstellen der MA 50 sind vor allem für die Entgegennahme von Ansuchen für Gemeindewohnungen zuständig, beraten aber auch in allgemeinen und rechtlichen Angelegenheiten des Wohnungswesens. (Schluß) ah/gg

Sitzungen von Bezirksvertretungen

Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt

Wien, 27.6. (RK-BEZIRKE) Die nächste Sitzung der Donaustädter Bezirksvertretung findet kommenden Donnerstag, dem 30. Juni, um 15 Uhr, im Haus der Begegnung 22, Schrödingerplatz 1, statt. Auf der Tagesordnung stehen Anträge zur Genehmigung von Baumpflanzungen an Straßen und Plätzen mit Gesamtkosten von einer Million Schilling, die Erhöhung der Kosten für Straßeninstandsetzungen um zwei Millionen auf insgesamt 11,6 Millionen Schilling sowie eine Abänderung des Bebauungsplanes für ein Gebiet zwischen Rautenweg, Hosenedlgasse und Obachgasse.

Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus

Donnerstag, dem 30. Juni, findet um 16 Uhr, im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 15, Gargasse 8-10, eine Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim-Fünfhaus statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Zinckgasse, Märzstraße, Hackengasse und Hütteldorfer Straße sowie Berichte der Vorsitzenden des Finanzausschusses und des Bauausschusses.

Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring

Im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 16, Richard-Wagner-Platz 19, findet am 30. Juni, 16 Uhr, eine Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring statt. (Schluß) smo/end/gg

Erfolgreicher Kampf gegen Spekulation

Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Die „Kummernummer gegen unredliche Absiedlungsmethoden 43 59 19 DW 55“ und die „Mobile Gebietsbetreuung“ feiern ihren zweiten Geburtstag. Sie haben sich als erfolgreiche Instrumente zur Bekämpfung der Spekulation im Bereich der Stadterneuerung erwiesen.

Die hervorragende öffentliche Förderung der Wohnhaussanierung in Wien hatte im Frühjahr 1986 zu einer Welle von Vorgangsweisen einzelner privater Hauseigentümer und -verwalter geführt, die die Absiedlung der ansässigen Bewohner, eine öffentlich geförderte Sanierung und eine profitable Weiterverwertung dieser „leergemachten“ Häuser zum Ziel hatten.

Um den übervorteilten und oft wenig über ihre Rechte bescheidwissenden Bewohnern rasch mit Information und Rechtsberatung zu helfen, richtete die Stadt Wien im Juli 1986 die „Kummernummer gegen unredliche Absiedlungsmethoden 43 59 19 DW 55“ und im Oktober 1986 die „Mobile Gebietsbetreuung“ ein. Ergänzt wurden diese Instrumente durch Informationsblätter und mehrere administrative Maßnahmen im Bereich des Förderungsverfahrens (restriktive Ausstellung von Interessensbescheiden, keine Substandardwohnung als Ersatzwohnung usw.).

Diese Maßnahmen haben sich bewährt. Es ist ohne gesetzliche Maßnahmen gelungen, die Sanierungsspekulation in Wien deutlich zu bremsen und den Trend in Richtung einer „sanften, mieterorientierten Stadterneuerung“ deutlich zu verstärken.

2 Jahre „Kummernummer 43 59 19 DW 55“

Die „Kummernummer gegen unredliche Absiedlungsmethoden 43 59 19 DW 55“ wurde im Juli 1986 als Soforthilfe für bedrohte Althausbewohner beim Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds eingerichtet. Sie war und ist die erste Anlauf- und Informationsstelle bei Sanierungsspekulation.

In den zwei Jahren des Bestehens wurden über 1.500 Anrufe verzeichnet. 80 Prozent der Anrufer konnte sofort durch Beratung geholfen werden. 320 „schwerere“ Problemfälle wurden zur genaueren Behandlung weitergegeben, 150 davon an die „Mobile Gebietsbetreuung“, 170 an die anderen Gebietsbetreuungen, an Magistratsdienststellen, Mieterorganisationen oder andere Hilfs- und Beratungseinrichtungen. 90 Prozent der gesamten Anrufe betrafen Privatwohnhäuser, 10 Prozent Wohnhäuser von Gemeinnützigen Bauvereinigungen oder der Gemeinde Wien.

Das Schwergewicht dieser größeren Problemfälle sind harte Absiedlungsmethoden und schwere Baugebrechen an Wohnhäusern. Hauptbetroffen sind die erneuerungsbedürftigen Stadtgebiete entlang des Gürtels bzw. Gastarbeiter und ältere Menschen.

Erfolgreiche „Mobile Gebietsbetreuung“

Die „Mobile Gebietsbetreuung“ wurde im Oktober 1986 eingerichtet, um dort zu helfen, wo einerseits telefonische Auskunft über die „Kummernummer“ allein nicht mehr half, und wo andererseits keine andere lokale Gebietsbetreuung eines Stadterneuerungsgebiets vorhanden war, um helfen zu können.

377 Problemfälle — und damit etwa zwei Drittel aller Problemfälle, die der „Kummernummer“ oder der „Mobilen Gebietsbetreuung“ bekannt wurden — wurden seither durch die „Mobile Gebietsbetreuung“ behandelt. Etwas weniger als die Hälfte der Problemfälle (150) wurde von der „Kummernummer“ vermittelt. Unzählige Telefonanrufe wurden entgegen-

genommen. Rund 60 Hausversammlungen wurden organisiert. An insgesamt 130 Hausversammlungen nahmen die vier Mitarbeiter dieser Gebietsbetreuung (Mietrechtsexperten, Architekten, Juristen) bisher teil. Unzählige Einzelberatungsgespräche mit Hausbewohnern, zahlreiche Vermittlungsgespräche mit Hauseigentümern und -verwaltern wurden geführt. Im gesamten Stadtgebiet wurden mit dem Bürgerdienstbus zusätzlich Beratungsaktionen durchgeführt, die erste im Herbst des Vorjahres, die zweite läuft derzeit noch bis Ende Juli.

Hauptprobleme sind harte Absiedlungsmaßnahmen, schwere Baugebrechen, ein dringlicher Sanierungsbedarf, überhöhte Mieten bzw. Betriebskosten und ungerechtfertigte Kündigungen. Erfreulicherweise konnte aber ein deutlicher Rückgang festgestellt werden: 1986 mußten monatlich durchschnittlich 25 Problemfälle behandelt werden, 1987 nur mehr 17 und im ersten Halbjahr 1988 nur mehr 14. (Schluß) ah/gg

Forts. von Blatt 1273

Neue Vorsitzende im Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat eine neue Vorsitzende: In seiner letzten Sitzung am Freitag im Anschluß an die Sitzung des Gemeinderates wurde auf Vorschlag der SPÖ-Fraktion einstimmig GR. Eleonora HOSTASCH zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie folgt damit GR. Gerhard OBLASSER nach, der Vorsitzender des Finanzausschusses wird, aber als Mitglied im Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie verbleibt. Neuer Stellvertretender Vorsitzender wurde GR. Ing. Rolf HUBER (SPÖ). Zweiter Stellvertretender Vorsitzender bleibt GR. Robert STRATIL (ÖVP). (Schluß) roh/rr

Verkehrsfreigabe für weiteren Abschnitt der Donauufer-Autobahn

Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht vom Dienstag, den 28., auf den 29. Juni wird ein weiterer Abschnitt der A 22 Donauufer-Autobahn provisorisch dem Verkehr übergeben. „Damit steht den Wiener Autofahrern wieder ein wesentliches Teilstück einer Hauptverkehrsstraße zur Verfügung“, erklärte dazu Verkehrsstadtrat Johann HATZL gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“.

Es handelt sich dabei um den Bauabschnitt Süd, dritter Teil, von der Brigittenauer Brücke bis zum nördlichen Portal des Lärmschutztunnels Kaisermühlen. Er umfaßt die Anschlußstelle IAKW (UNO-City und Konferenzzentrum) mit sämtlichen Rampenfahrbahnen, die nordwestlich der Reichsbrücke gelegenen Rampen der Anschlußstelle Reichsbrücke, die landseitige Haupt- und Nebenfahrbahn der A 22, sowie einen provisorischen Anschluß an die Straße „Am Kaisermühlendamm“.

Die A 22 — Donauufer-Autobahn weist in dem betreffenden Bauabschnitt je Richtungsfahrbahn drei durchgehende Fahrstreifen von jeweils 3,50 Meter Breite auf; der Mittelstreifen ist 2,50 Meter breit und befestigt. Weiters ist im Bereich der Anschlußstelle Reichsbrücke eine Nebenfahrbahn mit zwei Fahrstreifen vorhanden. Die Rampen sind je nach Erfordernis mit einem oder zwei Fahrstreifen ausgestattet.

Im Bereich der Autobahnhaupttrasse wurde eine lärmindernde Drainasphaltdecke aufgebracht, die Rampenstrecken sind mit Asphaltbeton und die Brücken mit Gußasphalt befestigt. Insgesamt wurden elf Überbeziehungsweise Unterführungsobjekte errichtet.

Der gesamte Autobahnbereich ist mit einer öffentlichen Beleuchtungsanlage ausgestattet; ebenso wurden die erforderlichen Beschilderungen und Bodenmarkierungen bereits angebracht. (Schluß) pz/rr

Mehr offene Stellen als Lehrstellensuchende

Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Derzeit gibt es mehr offene Stellen für Lehrlinge in Wien als Stellensuchende. Das gab ÖVP-Stadtrat Wilhelm NEUSSER am Montag in einem Pressegespräch bekannt. Andererseits, so Neusser, heißt es in diesen Wochen für 4.400 AHS-Maturanten, was tun? Die Wiener Wirtschaft bietet AHS-Maturanten eine verkürzte Lehrzeit an, damit sollen die dringend benötigten Fachkräfte im mittleren Management ausgebildet werden.

Neusser kritisierte die starre Bildungs-Gesetzgebung und regte zur Lösung der regionalen Arbeitskräfteprobleme eine Föderalisierung der Schulgesetze und insbesondere des Berufsausbildungs-Gesetzes an. Der Bund sollte, so Neusser, wie auf vielen anderen Gebieten, Rahmengesetze schaffen. Die Bundesländer hätten dann die Möglichkeit, die nötigen Maßnahmen nach ihren Bedürfnissen zu treffen.

ÖVP für Verstaatlichten Krisengipfel

ÖVP-Landespartei sekretär GR. Dr. Ferdinand MAIER sprach sich anlässlich der aktuellen Ereignisse, dem Warnstreik bei der VEW, für einen Krisengipfel über die Zukunft der verstaatlichten Industrie in Wien aus. In den letzten Jahren habe die Verstaatlichte in der Bundeshauptstadt mehr als 5.000 Arbeitsplätze verloren. (Schluß) fk/rr